



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Liebhaberkünste

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1890

59. Bezeichnung der meistgebräuchlichen Farben in deutscher,
französischer und englischer Sprache

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

59. Bezeichnung

der meistgebräuchlichen Farben in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Deutsch.	[Französisch.	Englisch.
Weifs.		
Chinesisch Weifs	Blanc chinois	Chinese White
Kremser Weifs (Bleiweifs)	Blanc de céruse (Blanc de Cremnitz)	Cremnitz White
Zink-Weifs	Blanc de Zinc	Zinc White.
Gelb.		
Neapelgelb	Jaune de Naples	Naples Yellow
Hell-Chromgelb	Jaune de chromeclair	Chrome Yellow
Kadmium	Jaune de Cadmium	Cadmium Yellow
Indisch Gelb	Jaune indien	Indian Yellow
Gummigutt	Gomme Gutte (Camboge)	Gamboge
Gelber Ultramarin	— — —	Lemon Yellow
Heller (lichter) Ocker	Ocre Jaüne	Yellow Ochre
Gold-Ocker	Ocre d'or	Gold Ochre
Römischer Ocker	Ocre de Rome	Roman Ochre
Ungebrannte Sienna	Terre de Sienne na- turelle	Raw Sienna.
Gelbrot.		
Dunkel-Chromgelb	Jaune de chrome foncé	Chrome, Deep
Japanisch Gelb	Jaune de Japon	Italian Pink
Gebrannte Sienna	Terre de Sienne brûlée	Burnt Sienna.
Braun.		
Brauner Ocker	Ocre brun	Brown Ochre
Kasseler Braun	Terre de Cassel	Cassel Earth
Ungebrannte Umbra	Terre d'ombre na- turelle	Raw Umber
Gebrannte Umbra	Terre d'ombre brûlée	Burnt Umber
Sepia	Sépia	Sepia
Van Dyck-Braun	Brun Van Dyck	Vandyck Brown
Bister	Bistre	Bistre
Asphalt	Bitume	Asphaltum (Bitu- men)

Deutsch.	Französisch.	Englisch.
Stil de grain	Stil de grain	Brown Pink
Gebrannte grüne Erde	Terre verte brûlée	— — —
Mumie	Momie	Mummy.
Rot.		
Mennige	Rouge de Saturne	Minium (Saturnine Red)
Zinnober	Vermillion	Vermillion
Karmin	Carmin	Carmine
Rosa Lack	Laque rose	Rose Madder
Krapplack	Laque de garance	Pink Madder
Caput mortuum	Rouge de Mars	Caput mortuum
Venetianisch Rot	Rouge de Venise	Venetian Red
Indisch Rot	Rouge indien	Indian Red
Gebrannter heller (roter) Ocker (Englisch Rot)	Ocre rouge	Light Red
Drachenblut	Sang dragon	Dragon's Blood.
Blau.		
Kobalt	Bleu de cobalt	Cobalt Blue
Ultramarin	Outremer	French Ultramarine
Indigo	Indigo	Indigo
Preussisch Blau	Bleu de Prusse	Prussian Blue
Schmalte	Bleu Smalte	Smalt (Dumont's Blue)
Ultramarin-Asche	Cendre bleue	Ultramarine Ash.
Grün.		
Malachitgrün	Vert de Malachit	Malachite Green
Emeraldgrün	Vert émeraude	Emerald Green
Veroneser Grün	Vert Paul Véronèse	French Veronese Green
Grünblauoxyd	Oxyde bleu vertâtre	— — —
Chromgrün	— — —	Chrome Green
Grüner Zinnober	Vermillion vert	— — —
Preussisch Grün	Vert de Prusse	Prussian Green
Olivgrün	Vert olive	Olive Green
Saftgrün	Vert de vessie	Sap Green
Grüne Erde	Terre verte	Terre verte.
Grau.		
Payne's Gray	Gris de Payne	Payne's Gray
Neutraltinte	Teinte neutre	Neutral Tint.

Deutsch.	Französisch.	Englisch.
Schwarz.		
Beinschwarz	Noir d'os	Bone Brown
Elfenbeinschwarz	Noir d'ivoire	Ivory Black
Lampenschwarz	Noir de bougie	Lamp Black
Rebenschwarz	Noir de vigne	Blue Black
Kernschwarz	Noir de pêche	— — —

Die deutschen, französischen und englischen Farbfabrikate, deren Namen sich decken, zeigen nicht immer genau die gleichen Töne und Schattierungen. Auch bezüglich der Güte machen sich Unterschiede geltend, so daß in Bezug auf die verschiedenen Farbengruppen wechselnd die Erzeugnisse des einen oder andern Landes sich auszeichnen. Aber nicht allein hierdurch, sondern vielfach durch Gewohnheit und zufällige Herkömlichkeiten ist es bedingt, daß ein deutscher Farbenkasten sich etwas anders zusammensetzt als der entsprechende französische oder englische. Es sei hier nochmals betont, daß das obige Verzeichnis, welches sich leicht auf die dreifache Farbenzahl erweitern ließe, schon viel mehr Farben umfaßt, als zu irgend einer Malart nötig sind. Wenige, zweckmäßig gewählte Farben werden stets so verschiedene Mischungen zulassen, daß sie in den richtigen Händen zur Darstellung alles Möglichen genügen. Die Paletten der größten Künstler zeigen oft eine erstaunlich geringe Zahl an Urfarben, so daß man sich billig wundert, wie sie zum Hervorrufen wahrer Farbensymphonien nur genügen können. Der Hauptwitz der Malerei liegt eben nicht im Rohmaterial.

60. Schablonen und Schablonieren.

Unter Schablonen versteht man ausgeschnittene Bleche, Papiere, Pappen etc. Wird die Schablone auf eine Unterlage glatt aufgelegt und befestigt oder festgehalten, so kann mittelst Pinsel und Farbbrei oder Farbpulver der durchbrochene Teil auf der Unterlage dargestellt werden.

So werden ja unter anderem Kisten und Pakete gezeichnet und auf ähnliche Weise werden Monogramme und anderes als Anhalt für die Weisstickerei übertragen, wobei dünne Zink- und Kupferbleche das Material der Schablonen bilden.

Nun werden aber auch in der dekorativen Malerei einzelne sich öfters wiederholende Ornamente mit Vorteil schabloniert, wovon unsere Zimmermaler den ausgiebigsten Gebrauch machen. In ganz ähnlichem Sinne kann auch verfahren werden, wo es sich um die Bemalung von Stoffen, Holz, Thon u. a. handelt, vorausgesetzt, daß die betreffenden Ornamente sich überhaupt zum